



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages
Forschungspolitischer Sprecher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Platz der Republik 1
11011 Berlin

☎ (030) 227 – 72 158

✉ (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

Meerestechnik

Rede-Manuskript von Hans-Josef Fell MdB

Sehr geehrter Herr Präsident, / sehr geehrte Frau Präsidentin,

meine sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland hat eine große Tradition im Schiffsbau und der Meerestechnik. Viele Arbeitsplätze sind direkt oder indirekt mit der Meerestechnik verbunden. Der Rückgang der Werftenindustrie muss aufgefangen werden durch neue innovative Techniken.

Daraus ergeben sich neue Chancen für den riesigen Weltmarkt. Das Marktpotenzial liegt weltweit über 150 Milliarden EURO.

Mit dem bereits im Jahr 2000 aufgelegten Forschungsprogramm „Schifffahrt und Meerestechnik für das 21. Jahrhundert“ hat die Bundesregierung bereits erfolgreich diese Herausforderung angenommen. Der vorliegende rot-grüne Antrag baut auf diesem Forschungsprogramm auf und will weitere Akzente setzen.

Vor allem die Umweltfreundlichkeit muss weiter in den Mittelpunkt rücken:

So gilt es, die bisherigen Meerestechnologien umweltfreundlicher zu gestalten. Die Verschmutzung z.B. bei der Ölgewinnung ist auf Null zu reduzieren.

Die Energieversorgung der Meerestechnikanlagen soll verstärkt auf Erneuerbare Energien umgestellt werden. Schmieröle aus Pflanzenölen; Windkraft, Biomasse und Solarenergie zur Stromversorgung, reduzieren die Gefahr auslaufender Betriebsmittel und den Schadstoffausstoß auf Null. Die alltägliche Verschmutzung mit Ölen wird dann der Vergangenheit angehören.

Auch muss das Problem der giftigen Anstriche gelöst werden. Hier hat es in der jüngsten Zeit mit Hilfe der Nanotechnologie wichtige Fortschritte gegeben. Wir müssen diesen Weg schnell weiter gehen.

Aquakulturen für die Produktion von Seefischen sollten möglichst umweltfreundlich sein. Sie dienen dann nicht nur dem Umweltschutz sondern auch der Gesundheit der Verbraucher.

Das breite Spektrum der Unterwassertechnik – z.B. in der Kommunikationstechnologie ist auf den Schutz der Meerestiere auszurichten – z.B. Lärmschutz; denn Unterwasserlärm steht im Verdacht, die Wale zu schädigen.



Hans-Josef Fell

Mitglied des Deutschen Bundestages

☎ (030) 227 – 72 158

📠 (030) 227 – 76 369

✉ hans-josef.fell@bundestag.de

- **Meine Damen und Herren, die Meerestechnik bekommt eine völlig neue Chance. Diese Chance heißt Erneuerbare Energien. Konkret handelt es sich um die Windenergie und die Meeresenergien wie Meeresströmungskraftwerke, Wellenkraftwerke und Gezeitenkraftwerke.**

Alleine in Deutschland sollen bis 2020 off-shore 25000 MW an Windkraftanlagen installiert werden. Dies ist eine große Chance für den Klimaschutz und eine große Chance für die Werften.

Sehr vielversprechend sind auch die Anstrengungen zur Nutzung der Meeresströmungen und der Wellenkraft. Die ersten Pilotprojekte sind in Schottland, England und Japan bereits im Entstehen. Auch die Gezeitenenergie hat gute Chancen. Wir wollen die deutsche Industrie auch für diese Zukunfts-Energietechnologien fit machen.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN unterstützen die Meerestechnik in vielen Bereichen. Aber wir verschweigen die Problemfelder nicht. Angesichts der Klimagefahren wollen wir keine Staatsmittel für die Exploration von fossilen Rohstoffen ausgeben. Diese Forschungsmittel müssen stattdessen für klimaneutrale Technologien ausgegeben werden.

Besonders gefährlich wäre die Erschließung der Methanhydrate. Die Schätzungen über deren Vorkommen gehen weit auseinander. Wir halten es für sinnvoll, für die Klimaforschung mehr über deren Vorkommen zu erfahren. Für den Fall, dass diese Methanhydrate wirklich in großen Mengen vorkommen, gehen wir aber ein unverantwortliches Risiko ein, wenn wir diese Methanhydrate fördern; denn das beim Verbrennen freigesetzte Kohlendioxid heizt das Treibhaus Erde an.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen wir die Methanhydrate auf dem Meeresboden. Die Energie, die wir brauchen, geben uns die Meere über Wind und Wellen, Meeresströmungen und Gezeitenkraft. Wir müssen nur zugreifen. Es wäre töricht, das Weltklima zu riskieren, indem wir auf einen Rohstoff zurück greifen, den wir nicht brauchen.

In dem heute zur Debatte stehenden gemeinsamen Antrag von rot-grün sind die neuen Chancen der Meerestechniken gut herausgestellt. Damit werden dem Umweltschutz und der deutschen Meerestechnik-Industrie gemeinsam neue große Perspektiven eröffnet